



Bonn, 27.03.2026



im Namen der Träger der Sozialstrukturförderung danken wir Ihnen für die Wertschätzung unserer Arbeit, die Sie bei unserem Gespräch im Januar sowie in Ihrem Schreiben vom 2. März zum Ausdruck gebracht haben. Wir begrüßen ausdrücklich, dass die Stärkung von Zusammenarbeit und Austausch mit der Zivilgesellschaft ein Ziel der BMZ-Reform ist. Die Organisationen der Sozialstrukturförderung bringen gerne ihre Expertise in diesen Prozess ein.

Diese Zielerreichung sehen wir jedoch akut gefährdet. Bei unserem Austausch im Januar wurde uns eine Beteiligung am Prozess der Zusammenführung der Titel Sozialstrukturförderung und Private Träger in Aussicht gestellt. Bisher wurde uns jedoch keine Möglichkeit eröffnet, den Prozess mit unserem Praxiswissen konstruktiv und lösungsorientiert zu begleiten, um die Essenz und Wirksamkeit der Sozialstrukturförderung zu erhalten. Vielmehr deutet sich an, dass der Titel mit seiner eigenen Förder- und Wirkungslogik grundlegend bedroht ist. Wie wir bereits an anderer Stelle dargestellt haben, unterscheidet sich die Sozialstrukturförderung in Beidem deutlich vom Titel Private Träger. Wir sind zutiefst überzeugt, dass das Instrument mit seiner einzigartigen Wirkung einen essenziellen Beitrag zur Umsetzung des BMZ-Reformplans leisten kann und daher in der derzeitigen Form zu erhalten ist.

Sozialstrukturförderung ist ein fokussiertes, strategisches und partnerschaftliches Instrument, das im Sinne der vernetzten Entwicklungszusammenarbeit auf andere Politikfelder einzahlt. In einer Weltlage mit zunehmend komplexen und langandauernden Krisen und Konflikten sowie wachsender Ungerechtigkeit und sinkenden öffentlichen Mitteln erlaubt das Instrument nicht nur Rahmenbedingungen zu verändern, sondern auch lokale Strukturen und Organisationen langfristig strukturell zu stärken. Es sind genau diese Organisationen, die angesichts steigender humanitärer Bedarfe, sinkender Mittel und sich zurückziehenden internationalen Akteuren, vor Ort Strukturen aufrechterhalten, soziale Dienstleistungen erbringen und so sozialen Zusammenhalt stärken. Ohne sie lassen sich die Ziele des BMZ-Reformplans nicht erreichen.

Wir möchten uns daher noch einmal mit Nachdruck für den Erhalt der Sozialstrukturförderung mit eigenständiger Wirkungslogik und Förderrichtlinie einsetzen. Wir stehen bereit, den weiteren Prozess konstruktiv zu begleiten, um unsere langjährige Expertise zur Umsetzung des BMZ-Reformplans - der Stärkung der Zusammenarbeit und des Austauschs mit der Zivilgesellschaft – gezielt einzubringen.

Mit freundlichen Grüßen

Esther Hirsch, Deutscher Volkshochschul-Verband

Dr. Oliver Müller, Deutscher Caritasverband

Dr. Markus Demele, KOLPING INTERNATIONAL

Clara-Sophie Cantagrel, Deutsches Rotes Kreuz

André Edelhoff, DGB Bildungswerk e. V., Nord-Süd-Netz

Ilva Ifland, Don Bosco Mondo e.V.

Ingrid Lebherz, AWO International

Andreas Kappes, DGRV

Daniel Bergfeld, Malteser International

Christoph Laufens, Welthungerhilfe

Martina Freiberg, CBM

Judith Ringlstetter, BORDA